

Aus dem Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Direktor: Prof. Dr. med. Josef N. Neumann

**„Alkoholnot in unserer Stadt!“
Die Bekämpfung des Alkoholismus am Beispiel der Stadt Halle/Saale im ersten
Drittel des 20. Jahrhunderts**

Dissertation
zur Erlangung des akademischen Grades
Doktor der Medizin (Dr. med.)

vorgelegt
der Medizinischen Fakultät
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

von: Anke Kaline

geboren am: 14.09.1980 in: Bernburg

Betreuer: PD Dr. med. Jürgen Helm

Gutachter: 1. PD Dr. med. Jürgen Helm

2. Prof. Dr. med. Dr. phil. Heinz Schott (Bonn)

15.07.2008

10.12.2008

urn:nbn:de:gbv:3-000014737

[<http://nbn-resolving.de/urn/resolver.pl?urn=nbn%3Ade%3Agbv%3A3-000014737>]

Für meine Liebsten

Die Dissertation stellt die alkoholgegnersischen Bestrebungen der Stadt Halle/Saale zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Kontext der gesamtdeutschen Bewegung dar. Durch Recherchen in halleschen Archiven, im Landeshauptarchiv Sachsen-Anhalt in Merseburg sowie in Magdeburg, im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin als auch durch ein umfangreiches Studium von ungedruckten und gedruckten Quellen sowie von Fachliteratur wurde die städtische Vereinsstruktur und deren Aufklärungs-, Werbe-, Versammlungs- und Organisationstätigkeit aufgearbeitet. Die parallel zur Industrialisierung verlaufende Pauperisierung der Bevölkerung war mit einem Anstieg des Alkoholkonsums verbunden. In dieser ersten, vor allem aber in der zweiten deutschen Mäßigkeitsbewegung versuchte man, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Alkoholgegner schufen in der Saalestadt – die beispielhaft für die preußische Provinz Sachsen steht – ein Netzwerk von Hilfsangeboten, Fürsorge- und Präventionsmaßnahmen, um „Trinker“ zur Abstinenz bzw. zur Mäßigkeit zu bekehren. Dass Alkoholranke auch als wirtschaftliche und soziale Bedrohung begriffen, für ihre Lage selbst verantwortlich gemacht und schließlich als „minderwertig“ denunziert wurden, wird in der Arbeit ebenso thematisiert wie die Errungenschaften der Abstinenz- und Temperenzbewegung, zu denen die Durchsetzung des Alkoholverbots am Arbeitsplatz gehörte und die Einführung von Trinkerfürsorge und Heilstättenbehandlung als bedeutende Schritte auf dem Weg zur modernen Suchttherapie.

Kaline, Anke: „Alkoholnot in unserer Stadt!“ – Die Bekämpfung des Alkoholismus am Beispiel der Stadt Halle/Saale im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts
Halle, Univ., Med. Fak., Diss., 259 Seiten, 2008

1	<u>Einleitung</u>	
1.1	Fragestellung und Forschungsstand	1
1.2	Konzeption der Arbeit	4
2	<u>Das Alkoholproblem und die deutsche Mäßigkeitsbewegung</u>	
2.1	Historischer Überblick zur Geschichte des Alkohols	7
2.2	Die Industrialisierung	10
2.3	Die alkoholgegnerische Bewegung in Deutschland	12
2.3.1	Erste Mäßigkeitsbewegung	12
2.3.2	Zweite Mäßigkeitsbewegung	14
2.3.3	Zusammenfassende Betrachtung und Beurteilung der zweiten deutschen alkoholgegnerischen Bewegung	21
2.4	Trunksucht als soziales oder genetisches Problem? – Ansichten zu den Ursachen des Alkoholismus zwischen 1900 und 1933	26
2.4.1	Elendsalkoholismus und psychopathische Veranlagung	26
2.4.2	Vererbung, Degeneration und Rassenhygiene	29
2.5	Die Haltung von Staat, Kirche und Ärzteschaft zur Alkoholfrage	33
2.5.1	Staatliche Motive und Maßnahmen zur Bekämpfung der Trunksucht	33
2.5.2	Die Kirche und das Alkoholproblem	37
2.5.3	Ärzeschaft und Alkoholfrage	42
3	<u>Die Bekämpfung des Alkoholismus in Halle/Saale (1900-1930)</u>	
3.1	Industrialisierung und Wohnungsnot	46
3.1.1	Industrialisierung und soziale Frage	46
3.1.2	Wohnungsnot und Wohnungselend	50
3.2	Die Alkoholgegner	56
3.2.1	Die Auskunfts- und Fürsorgestelle für Alkoholranke	56
3.2.2	Der hallesche Bezirksverein des „Deutschen Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke“	67
3.2.3	Das „Blaue Kreuz“ und die hallesche Stadtmission	75
3.2.4	Der „Bezirksausschuss zur Abwehr des Alkoholismus“	81
3.2.5	Die „Guttempler“ und andere alkoholgegnerische Vereine	87
3.2.6	Das alkoholgegnerische Engagement von Prof. Japha, Marie Boltze und Walter Grützner	90

3.2.7	Emil Abderhalden – Arzt, Sozialreformer, Alkoholgegner, Eugeniker.....	94
3.3	Maßnahmen gegen den Alkohol.....	99
3.3.1	Entmündigung und Unterbringung hallescher Alkoholkranker in Arbeitshäusern und Trinkerheilstätten.....	99
3.3.2	Aufklärung anhand von Schriften, Vorträgen und Ausstellungen.....	107
3.3.3	Das Tafelwerk des Deutschen Hygiene-Museums.....	116
3.3.4	Öffentliche Warnungen vor den Wirkungen des Alkohols.....	125
3.3.5	Praktische Erfindungen und Einrichtungen zur Alkoholismusprävention.....	131
3.3.6	Lehrgänge und Kurse zur gärungslosen Fruchteverwertung.....	138
3.3.7	Aufgaben und Maßnahmen der städtischen Polizei.....	141
3.3.8	Die Behandlung der Alkoholfrage in der Schule.....	146
3.4	Auseinandersetzungen zwischen Alkoholgegnern und Alkoholinteressenten.....	160
3.4.1	Die Gegner der Abstinenz- und Temperenzbewegung.....	160
3.4.2	Das Plakat „Trost für Zecher“.....	161
3.4.3	Der Disput Grütznern mit dem örtlichen Brau- und Gastwirtschaftsgewerbe.....	165
3.4.4	Die Auseinandersetzung Grütznern mit dem „Abwehrbund gegen die Übergriffe der Abstinenzbewegung Halle und Umgebung“.....	167
3.4.5	Die Schankkonzessionssteuer.....	171
4	<u>Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse</u>	
4.1	Diskussion der Ergebnisse.....	173
4.2	Zusammenfassung.....	176
	Quellen- und Literaturverzeichnis.....	179
	Anlagen.....	222
	Thesen.....	256

Abkürzungsverzeichnis

BGB Bürgerliches Gesetzbuch

DV Deutscher Verein gegen den Missbrauch geistiger Getränke

LVA Landesversicherungsanstalt

M Mark

o. J. ohne Jahreszahl

o. V. ohne Vornamen

Pf. Pfennig

RM Reichsmark